

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

Hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importierte und Californische Weine. Feine feuchtr Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG

Hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigaretten, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 36.

Donnerstag, den 24. November 1887.

Nummer 3.

In Anbetracht der schlechten Zeiten und wegen Mangel an Geld, offerirt der Unterzeichnete sein Schnitt-Waaren Lager, bestehend aus Cashmeres, Satins, Brocades, Manchester plain satins, striped dress goods, plaid dress goods, Persia suitings, kirmess cloth, Bismarck and Lemond ginghams sehr billig. 25 Yards Kattun für \$1.00. 12 Yards guten Domestic für \$1.00. **Notions und furnishing Goods.** Feine Hemden für Herren, wolle- ne Hemden. Damen Saques, Jerseys, eine schöne Auswahl in gestrickten Shawls und Umhangtüchern. Damen- und Kinder-Strümpfe, Kragen und Manschetten, feine und seidene Taschentücher, Unterröcke, Mäntel und Stidereien, Hand- tücher und Tischtücher, Corsetts von 35 Cents aufwärts, Kleiderknöpfe, Damen und Herren Handschuhe. Meine Auswahl in Frauen- und Kinder-Schuhen aus der Hamilton Fabrik ist zu bekannt um weitere Worte zu verlieren. Mein Lager von Groceries, bestehend aus Schinken, Speck, Käse und Kammernfrüchten ist frisch. Soeben eingetroffen neue Holländische Häringe und Russische Sardinen. Kartoffeln, Kraut und Fuß-Gurken immer frisch.

Mähmaschinen, wie New Home, New Howe, Wheeler & Wilson, Jennie June und Union verkaufe ich jetzt bedeutend billiger wie je zuvor, mit der bekannten Garantie auf 5 Jahre und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen.

F. HAMPE.

493m

Ausland.

Paris, 17. Nov. Als möglicher Nachfolger des Präsidenten Grevy nennt der „Gaulois“ Jules Ferry; McMahon Brisson, früherer Präsident der Abgeordnetenkammer; den greisen Carnot; de Freycinet und Leon Say, den ehemaligen Finanzminister, einen Juden. Auch de Lesseps steht in der Liste möglicher Kandidaten, für den geltend gemacht wird, daß er kein Politiker sei.

Im Fall von Dispeppia und Leberde schmerzen gebraucht Schiloh's Bistritz. Es wirkt inner. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

St. Petersburg, 17. Nov. Die Regierung hat die russische Presse angewiesen, in ihren Ausstellungen über Deutschland vorzüglich zu Werke zu gehen.

Rom, 17. Nov. Der Sultan der Türkei hat dem Prinzen Viktor Emmanuel, dem italienischen Thronerben, den mit Diamanten besetzten Osmanisch-Orden verliehen.

Durch die Vernachlässigung schnell hinretender Unregelmäßigkeiten der Nieren, treten oft viele der gewöhnlichen Beschwerden der Menschheit auf, welche wenn übersehen, schwere und gefährliche Krankheiten nach sich ziehen. Erfahrung lehrt in solchen Fällen den erfolgreichsten Gebrauch von Dr. J. S. McKeans Leber und Nieren Balsam.

Rom, 17. Nov. Im Senat sprach heute Signor Farini, der den Vorzug hat, über die italienischen Truppen in Afrika. Ein Antrag wurde angenommen, der nach Massinah telegraphirt wird und welcher die Truppen daselbst von den herzlichen Wünschen des Senats in Kenntnis setzt. Signor Bianchi wurde abermals zum Präsidenten der Deputiertenkammer erwählt.

Selbst Ipe mit Unverdaulichkeit, Reizungen, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelüchzt gepilgt? Schiloh's Bistritz ist ein sicheres Mittel.

Paris, 17. Nov. Henry Rocher, Redakteur des „Intransigent“, ist mit Herrn Marraud, dem Redakteur des „Cri du Peuple“ auf Degen geschlagen. Der Letztere wurde verwundet. Ursache zum Streit bot ein Wortwechsel über Boulanger.

Dr. J. S. McKeans's Chills und Fieber Cure ist mitde in ihrer Wirkung ein garantiert sicheres Heilmittel O. S. die Flasche.

Paris, 17. Nov. Ein Ministerialbescheid wurde heute Nachmittag im Palais Bourbon abgelesen, worauf die Kaiserin nach dem Elisee-Palast gingen und Präsident Grevy von der Entscheidung der Kammer betriebs Wilson verabschiedeten. Justizminister Mozean legte darauf sein Amt nieder und der Präsident betraute zeitweise Herrn Fallieres mit den Pflichten desselben.

Rev. Geo. S. Thayer von Bourne, Ind., sagt: Mein Weib und ich danken unser Leben Schiloh's Compound Cure.

Paris, 17. Nov. Nach nur kurzer Debatte über den Bericht des Ausschusses verfügte die Kammer mit 527 gegen 31 Stimmen die Unterdrückung der gegen Wilson erhobenen Anklagen.

Paris, 17. Nov. Drei Personen wegen Vertheilung an dem Mord an Herrn Partalis, Geschäftsführer der Zeitung „Siecle“, verhaftet worden. Sie bekennen, daß sie bestanden seien, das Verbrechen zu begehen.

Wenn man sich unnötiger Weise an den Wunden bei Malaria-Fieber, so kann dies eine Entzündung verursachen. Dr. J. S. McKeans's stärkende Augenfarbe zerstreut diese Entzündung, kühlt und stärkt die Nerven und stärkt die Schwächeren Augen. 25 Cts. die Flasche.

Paris, 17. Nov. General Ferron, Kriegsminister, hat sich jetzt nach dem Departement der Seine-Inférieure begeben, um die Befestigung der ital. Grenze) ungenügend zu befürworten die Voraussetzungen von mehreren Millionen Franken

zur Verstärkung der dortigen Forts. Paris, 17. Nov. Die Stadt liegt unter zwei Fuß Schnee begraben.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

Zum Verkauf bei A. Tolle. Kopenhagen, 17. Nov. Der Czarr und Gemahlin haben Kopenhagen um 13 Uhr heute Nachmittag verlassen, um sich über Berlin nach St. Petersburg zu begeben.

Wien, 17. Nov. Der Kaiser von Brasilien, der jetzt in St. Remo weilt, soll beabsichtigen, dem Kronprinzen die Benutzung eines berühmten brasilianischen Geheimmittels zur Heilung des Krebses anzubieten. Die „Neue Freie Presse“ vermerkt, daß der Kronprinz schon im Jahre 1874, während er fünf Monate in Baden Baden zubrachte, an einem Hautleiden laborirte, und daß seine Stimme bis zum Jahre 1874 sehr schwach war.

Schöne Frauen müssen gesund sein, und um sie gesund und schön zu erhalten sollten sie Dr. J. S. McKeans's stärkendes Cordial und Blutreinigungsmittel einnehmen. Es verurtheilt rothe Bänder, gesunde Haut, Stärke, Lebensmuth und reinigt das Blut. Auch eignet es sich gleich gut für Alt und Jung beider Geschlechter.

London, 17. Nov. William Saunders, ein früheres Parlamentsmitglied, der letzte Woche verhaftet wurde, weil er zu einer Volksversammlung im Trafalgar Square sprach, wurde heute im Polizeigericht auf Antrag des Kronanwalts freigesprochen. Der Richter gab selbst zu, daß das Verbot des Polizeichefs General Warren, auf dem Trafalgar Square zu sprechen, noch immer kein Gesetz sei. Die Adversalen jubelten wegen dieser Entscheidung und werden vielleicht am künftigen Sonntag wieder eine Versammlung auf dem Trafalgar Square abhalten.

„Hadmata, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 17. Nov. Wm. O'Brien, der im Gefängnis zu Tullamore schmachtet, liegt angeblich im Sterben. Unter den Irländern herrscht große Aufregung, weil Parnell seit einiger Zeit sich in Wort und Schrift von der Agitation fern gehalten hat.

London, 19. Nov. Die Kaiserin von Deutschland leidet an Lähmung der unteren Gliedmaßen. Sie ist von dem traurigen Zustande des Kronprinzen sehr kummerlich bewegt.

Die Sturm Karte und Wetterprognosen des Rev. J. R. Gids für 1888, nebst einer Erklärung der „Großen Jovianischen Periode“, in welche unser Planet im Eintritt den begriffen ist, wird nach Empfang einer Zwei Cents Marke an irgend einen Adressaten geschickt. Man schreibe deutlich seinen Namen, Post Office und Staat. The Dr. J. S. McKeans Medicine Co., St. Louis, Mo.

London, 27. Nov. Niemand drängt sich dazu, einer der von der Regierung angestellten 20,000 Spezialisten für Unterdrückung von Rubeolen zu werden. Bis jetzt sind erst 350 bereitigt worden.

London, 17. Nov. Dr. Madenja hat sich abermals einem Korrespondenten gegenüber des Weiteren über den Fall des Kronprinzen ausgesprochen. Er gibt seinem Patienten nur noch bestenfalls zwei Jahre zu leben.

Wichtigster Wechsel der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehalts der Luft hat oft Unregelmäßigkeiten der Nieren und der Harnblase im Gefolge. Gebrauche Dr. J. S. McKeans's Liver und Kidney Balm, diese Hebel in ihren Anfängen zu tödten.

Berlin, 17. Nov. Der Kaiser ließ sich heute mündlichen Vortrag erstatten. Nachmittags fuhr er aus und später erreichte er dem Prinzen Wilhelm Audienz.

Berlin, 17. Nov. Der „Reichsanzeiger“ sagt, daß der greise Kaiser tiefgegrüht sei über die zahllosen Beweise der Theilnahme, die ihm und dem Kronprinzen anlässlich des Lebens des Letzteren von Fern und Nah zu Theil werden. Nicht allein aus allen Theilen des

Reiches, sondern auch aus Oesterreich, Rußland, Frankreich, Belgien, Holland, England, Italien und Spanien laufen täglich Sympathiebezeugungen ein.

Schiloh's Cure lacirt sofort Bräune, Keuchhusten und Bronchitis. Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 17. Nov. Aus San Remo wird telegraphirt, daß der neueste Ausfluß aus dem kranken Hals des Kronprinzen aus einer grünlichen Flüssigkeit bestanden habe, welche beweise, daß das Leiden der weiche Krebs sei, der für unheilbar gilt. Die deutschen Ärzte verheimlichen angeblich den kritischen Zustand des Kronprinzen, obwohl derselbe jetzt klinisch und pathologisch feststeht.

Häufig veranlassen kleine Unfälle in jedem Hause Brandwunden, Verbrennungen, Schmitte, Verstauchungen und Quetschungen. Seit vielen Jahren gebraucht man bei solchen Gelegenheiten J. S. McKeans's Volcanic Oil Einmengen in vielen Familien mit Erfolg.

Berlin, 17. Nov. Auf die gestrigen Ausstellungen des Professor Birchow vor der Berliner Medizinischen Gesellschaft hat Dr. Madenja der Preis eine Erwiderung übergeben, in welcher er bekreuzt, die Verantwortung für seine (Madenja's) Behauptung (weil) auf die Schultern des Prof. Birchow abladen zu wollen. Er wisse sehr wohl, daß es für den Letzteren unmöglich gewesen wäre, aus dem Charakter der ihm überbrachten Probestücken auf die Beschaffenheit des ganzen Gewächses im Falle des Kronprinzen zu schließen. Es sei häufig der Fall, daß unter der nicht freibehaltigen Schicht einer Bedienung die Krebsartigen liegen. Die von Prof. Birchow vorgenommene mikroskopische Untersuchung jener Probestücke hätten eben nur einen negativen Beweis und die Hoffnung ergeben, daß sich das Gewächs nicht schließlich als ein Krebsartiges herausstellen werde.

Ein verdorbener Magen, oder das Vorhandensein von Malarialgift im Blut verursacht Kopfschmerzen. Dies läßt sich durch Dr. J. S. McKeans's kleinen Leber- und Nieren-Pillen beheben. 25 Cents per Flaschchen.

Berlin, 17. Nov. Die betreffenden Beamten sind angewiesen worden, daß der Kaiser den Czarr zur Mittagsstunde im russischen Gesandtschaftsgebäude begrüßt. Das Dinner wird im königlichen Schlosse um 5 Uhr Nachmittags eingenommen werden. Die beabsichtigte Spezialvorstellung im Opernhaus fällt, auf ausdrücklichen Wunsch des Czaren, anlässlich des schlimmen Gesundheitszustandes des Kronprinzen, weg. Die Kinder des Czaren werden, auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm, Abends an dem Familienthee im Schlosse teilnehmen.

Inland.

Little Rock, Ark., 17. Nov. Im County Falkner richteten Waldbrände großen Schaden an. Viele Farmgebäude sind zerstört und die Bewohner gezwungen worden, Hufe und Heerden den Flammen überlassen, um das nackte Leben zu retten.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

New York, 17. Nov. Von den Passagieren der „Albatros“ wurden heute Abend 205 im Castle Garden gefandet; die übrigen 500 werden Morgen ebenfalls an's Land gesetzt werden. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln bezüglich ihrer ihrer Kleidung re. sind beobachtet worden. Sie sahen gesund und reinlich aus und waren mit der ihnen in der Quarantäne angeordneten Behandlung zufrieden.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtheria und Krebs im Mund. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Die Verwaltung des Chicagoer Friedhofes Waldheim erklärt, daß sie die Errichtung eines Denkmals für die Anarchisten nur unter der Bedingung erlauben wird, daß ihr die Pläne nebst

Inschriften zur Genehmigung vorgelegt werden. Anführerische Reden wird sie im Friedhof nicht wieder gestatten.

New York, 17. Nov. Johann Most wurde heute Mittag auf seiner Zeitungs-Office durch zwei Geheimpolitiker verhaftet und nach einer Felle des Polizeigeängnisses abgeführt. Er ist beschuldigt, am Freitag Abend in einer Halle an der 7. Straße eine Brandrede gehalten zu haben. Der Verhaftungsbeschluss ging von Richter Komings aus, nachdem die Grand Jury eine Anklage gegen Most erhoben hatte. Dieser behauptet, er habe die blutdürstigen Worte, die zu seiner kriminellen Verfolgung führten, nicht gesprochen.

Zu Voltaire Kapitan Burnes sagte Most im Gespräch: Die Ehe sei ein Unflimm. Mann und Frau sollten nicht länger einander gebunden sein, als sie einander lieben. Er sei nicht abhold für einen gewaltthätigen Umsturz. Allein wenn die Arbeiter, was sie wollen, nicht in Güte erlangen können, so könne man's ihnen doch wohl nicht übel nehmen, wenn sie zu Dynamit greifen. Ding's könne nicht sein Schüler genannt werden, der sei schon in Deutschland Anarchist gewesen.

Die Anklageschrift nennt Johann Most „eine gefährliche, turbulente Person, die mit allen Mitteln die öffentliche Ruhe stört und unter den Bürgern Zwietracht und Haß gegen die Regierung anstiftet.“

Die Gefahr in einer fiebererregenden Atmosphäre kann durch den zeitweisen Gebrauch einer Dosis von Dr. J. S. McKeans's Schüttelfrost- und Fiebermittel verbannt werden.

New York, 18. Nov. Als Johann Most heute Morgen vor den Richter geführt wurde, trat Frau Ida Hoffmann, die Frau eines Arztes, vor und erbot sich, Bürgschaft für Johann Most zu leisten. Obwohl sie und ihr Mann fügte sie erklärend hinzu — keinen activen Antheil an den anarchischen Unternehmungen nahmen, wären sie doch beide, im Herzen dem Anarchismus zugeneigt. Die Bürgschaft wurde auf \$1500 festgesetzt und die Frau Doktorin als Bürge angenommen. Sachverhandlung ist auf den 22. November anberaumt.

Fleisch auf die Knochen. Jemand eine Dame, welche durch Krankheit ihre Fülle verlor und abmagerte, dadurch ihre schönen Formen und Symmetrie einbüßend, und diese ihre größten und anziehendsten Segnungen wiederhergestellt sehen möchte, sollte nur einige Flaschen von Dr. Dromgoolle's English Female Bitters gebrauchen.

Philadelphia, 17. Nov. Die Verwaltung der Pennsylvania-Bahn hat beschlossen, für ihre Angestellten eine Sparrasse zu errichten. Es werden Einzahlungen von \$5 an angenommen und zu 4 Prozent jährlich verzinst. Jeder Stations-Agent nimmt Einzahlungen an.

Als ein Regulator für Frauen wirt Dr. Dromgoolle's English Female Bitters ganz unübertrefflich.

Memphis, 17. Nov. Die größte Feuersbrunst, welche diese Stadt noch je betroffen, fand heute Abend statt. Gegen 8 Uhr brach in dem großen Baumwoll-Magazin No. 5 der Merchants and Cotton Compress Co. an der Navy Yard Feuer aus. Nach wenigen Minuten stand das große mit 8,200 Baumwollballen gefüllte Gebäude in lichterloh Flammen. An Viechen war nicht zu denken; es galt nur das anstoßende Magazin No. 4 zu bedenken. Aber auch das misläng. Das Magazin mit 5000 Ballen Baumwolle wurde ebenfalls ein Raub des Elements. Andere Lagerhäuser, in welchen noch an 40,000 Ballen aufgestapelt lagen, waren mit Vernichtung bedroht; doch zum Glück schlug der Wind um und trieb die Flammen gegen den Fluß hin. Auch hier wurde namhafter Schaden angerichtet; denn 40 mit Baumwolle beladene, zur Abfahrt bereitete Cars der Chesapeake-Ohio Southern-Bahn wurden zerstört. Der Schaden beträgt ungefähr \$1,000,000.

Chicago, 17. Nov. Morgen wird die erste Nummer des „Alarm“, der früher von dem hingerichteten Anarchisten Parsons redigirten Zeitung, erscheinen. Der jetzige Redakteur, Dyer D. Lum, sagt: „Der frühere Redakteur ist vom Staate edictroffelt worden. Das Siegel der Mißbilligung ist der Rede-

freiheit ausgedrückt worden. . . . Das Gesetz, welches alle Verbrechen erzeugt und jedwede Ungerechtigkeit verursacht, welches als Schranke vor aller freiwilligen Cooperation steht, wartet mit blutigen Händen und bitterem Grimm auf uns. Die Pflicht der Stunde ist, für eine freie Presse zu kämpfen.“

Wenn der Magen in seiner regelmäßigen Thätigkeit ist, so verwandelt er Speise und Trank in gesundes, nahrhaftes Blut, das Lebensmuth und Wärme für den ganzen Körper versorgt. Um den Magen zu stärken ist Dr. J. S. McKeans's stärkendes Cordial und Blutreinigungsmittel eine gute Medizin.

San Francisco, 17. Nov. Der Dampfer „Belgie“, welcher heute von Hongkong (China) ankam, bringt die Nachricht, daß das Jung-Li-Yamen (das Auswärtige Amt des chinesischen Reichs) die Abmachungen und Verträge zwischen dem Vice-König Li Hung Tschang und einem von Wittewicz vertretenen Syndikat bezüglich einer amerikanischen Bank widerufen und verworfen hat. Auch soll die Abmachung, wonach der Nord-Telegraphen-Gesellschaft ein Monopol auf 16 Jahre eingeräumt wurde, aufgehoben sein. China wird, wie man glaubt, demnächst eine Telegraphen-Verbindung mit Birma herstellen.

Appetit und Schlaf kann verbessert, jeder Theil des Systems gethärtigt und die Lebensluft wiederhergestellt werden durch den Gebrauch von Dr. J. S. McKeans's Strengthening Cordial und Blood Purifier.

Detroit, 18. Nov. Daß der Aelther A. S. Mills die Frau seines Geschäftsverwalters Riving gestern Abend ermordet und dann sich selbst das Leben genommen hat, wird durch zwei Briefe, die man bei ihm fand, außer Zweifel gestellt. In einem derselben sagt er: Alle Leute sollen's wissen, daß ich Frau Effa Riving erschossen habe, damit sie nicht Andere ebenso sehr wie mich betrügen kann. Ich habe ihr gegeben, was sie verdiente, und ich sterbe gerne. Möge mir Gott verzeihen!

Paducah, Ky., 18. Nov. Ein Frachtzug brach heute Morgen durch die in Brand gerathene Brücke über die Garrison Creek, 8 Meilen von hier. Die Lokomotive kürzte mit 18 Wagen 65 Fuß hinab in die Tiefe, den Maschinen und den Bremser mit den Trammern bedeckend. Bald schlugen Flammen aus der Masse empor und vernichteten, was brennbar war. Der Feiger Thos. Long rettete zwar das Leben, indem er in die Tiefe sprang; erlitt jedoch einen Beinbruch.

Lafayette, Ind., 18. Nov. Der Aelther Edward E. B. Klein & Co., welche hier und in Frankfort, Ind., Geschäfte betreiben, haben ihre Insolvenz angezeigt. Ihre Schulden übersteigen \$25,000. Die Aktiva sind sehr gering.

Texas.

Ein Weichensteller, William Shea, welcher an der Texas Pacific Eisenbahn in Texas angesetzt ist, verunglückte gestern dadurch daß sich sein Fuß in die Schienencurve einlenkte und er in Folge dessen durch einen Frachtzug entsehtlich verstimmt wurde. Er starb nach einigen Stunden.

In Paris begina M. L. Water Selbstmord durch ein Toxis Morphem. In Folge Zwiwels mit seinem Weibe verließ er die Wohnung, logirte sich im Union Hotel ein und wurde gestern Morgen dort in seinem Zimmer todt vorgefunden.

In Mount Pleasant wurde gestern ein Neger, Alexander Spencer, ca. 25 Jahre alt, unter der Anklage verhaftet, ein Sittlichkeitsverbrechen an einem farbigen Mädchen, Lou Johnson, nahe Marshall Springs begangen zu haben.

Eine junge Dame, Frl. Maggie Smith, fiel in Gonzales in den Fluß und ertrank. Gestern Morgen verließ dieselbe vor dem Frühstück das Haus ihrer Tante, Frau Renfro, welche zehn Meilen westlich von Gonzales wohnt und sagte, daß sie bald zurückkehren würde. Da die Rückkehr nicht erfolgte, begab man sich auf die Suche nach dem Fräulein, fand schließlich ihr Buch und Hut und andere Gegenstände nahe

dem Flusse und schließlich gegen Abend den Leichnam ungefähr 20 Fuß davon ab. Es wird vermuthet, daß sie am Ufer des Flusses entlang gehend das Gleichgewicht verlor, in's Wasser fiel und ertrank.

Aus Texasana wird gemeldet, daß der reiche Pflanzer, George Russell, welcher am Dienstag von dem farbigen Frevdiger Manning gestochen wurde, gestern Nacht starb. Der Neger, welcher eine Schußwunde durch den Leib erhielt, lebt noch.

In Madison County, etwa 40 Meilen von Nabalora, wurde ein angesehener Bürger, Namens Jacob Jovel, während er in seiner Hausküche stand, von einem unbekanntem Manne niedergeschossen. Man glaubt eine Spur von dem Thäter zu haben, und meint, daß die Ermordung Jovels mit gewissen Zeugnisaufgaben zusammenhängt, die derselbe kürzlich vor den Großgeschworenen von Madison County abgab.

Ein Cigarettenarbeiter, Namens Rudolph Lohse, welcher bei der Firma Jant & Krüger in Sherman arbeitete, verstand es dort unter falschen Vorwänden einen Hof und eine Welle aus einem Geschäft auf eine Anweisung zu erlangen. Die Polizei verfolgt den Betreffenden, konnte aber bis jetzt seinen Aufenthalt nicht ermitteln.

In Galveston fallirte das Geschäft von Zinck & Rosenfeld. Die Verbindlichkeiten sollen sehr bedeutend sein und sechs verschiedene Anträge auf Beschlagnahme des großen Waarenlagers an Kleiderstoffen, Kleider etc. lagen vor.

Aus Houston wird gemeldet, daß die Frachtarbeiter an der Southern Pacific Eisenbahn die Arbeit eingestellt haben, doch die Schwierigkeiten, welche dem Streik zu Grunde lagen, wurden bald beseitigt.

Zwei maskirte Räuber verhafteten in Garland die Eisenbahn- und Express-Office gestern Abend gegen 8 Uhr zu verhaften. Sie forcierten drei Schiffe auf den Agenten, als er die Officehüre schloß. Die Räuber mußten unverrichteter Sache abziehen und entkommen. Die Behörden sind emsig bemüht, die Räuber zu ermitteln.

Aus San Angelo wird berichtet, daß die Schaulager der aders- und gartenbaulichen Produkte von Tom Green County in Dallas bereits anfangt, ihre Früchte zu tragen. Einer der Landagenten in San Angelo habe schon aus den bedeutendsten Städten des Staates eine Anzahl von Briefen erhalten, worin der Austausch von dortigem Eigenthum gegen Viegenheiten in San Angelo vorge schlagen wird.

Ein Brandfeuer durchzog gestern das Indianergebiet, Nord- und Ost-Texas und Süd-Kansas. Der Brand muß eine immense Dimension angenommen haben, denn aus allen Theilen des Staates wird gemeldet, daß diese Rauchwolken die Gegen einhüllten.

Nachrichten aus El Paso melden, daß zwei weitere Raubzüge durch dieselben Indianerbanden, vermulthet Uapachen stattgefunden haben, welche vor einiger Zeit den Cabinal Minendistrict in Mexico, 150 Meilen von El Paso, heimführte. Damals wurde sie von McCreary von der Corrells Ranch, mit einer Partie von 7 verfolgt, die Indianer entkamen aber in die Berge. Vor drei Wochen griffen sie drei Mexikaner an und tödteten zwei. Letzten Dienstag griffen sie ein Weinenlager an. Nur zwei Männer besaßen sich im Lager zu der Zeit, ein Deutscher Namens Schneider, und Arago. Beiden gelang es, zu entkommen. Schneider kennt die Aocan genau, da er Chief Signal-Beamer des General Crook in dem Feldzuge gegen Geronimo war. Sch. sagt, die Bande Wilder habe aus fünf Kriegern und zwei Squaws bestanden. Die Amerikaner und Mexikaner in jener Gegend sind übergenat, daß es Indianer waren. Ein Minen-Ingenieur von dort sagt: „Es braucht Niemand zu befürchten, daß wir Indianer erschrien werden, wenn keine da sind. Im Gegentheil, jede überhandte Nachricht von Indianern wird sorgfältig erwogen, und der Mann, der sie überbringt, wird für die Wahrheit seines Berichtes verantwortlich gehalten. Es ist noch nicht lange her, daß ein Mann welcher ein falsches Gerücht über einen Indianerangriff verbreitet hatte, ins Gefängnis geworfen wurde.“

Die Neu-Braunfelser Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Ruhe!

war das Lösungswort der Anarchisten, als die verhängnisvolle Bombe auf dem Haymarket in Chicago geworfen wurde, die den Genesungsgenossen des edlen Weisen vom „Texas Vorwärts“ das Leben kostete. Ruhe! rufen auch wir diesem Befürworter der Anarchie zu; nur nicht heftig werden!

Ueber ein halbes Jahrhundert hat dieser würdige Vertreter des Gedankens sein Geist auf die armen Erdwurmchen losgelassen und kann trotz alledem noch nicht zur Ruhe kommen. Die arme „Tante“ muß unbewußt dem Schriftleiter wohl ein Leid zugefügt haben, denn im letzten „Vorwärts“ geberdet sich dieses Muster von Geist und Verstand wie ein entlassener Sträfling von schwarzer Farbe dahier, der zwischen die Strohen unsicher macht, wenn ihm ein Arm verweigert wird.

Auf die Sam-Boß-Harris-Ergüsse in besagter Nummer können wir natürlich nicht antworten. In aller Gemütsruhe müßten wir diese von seiner Bildung und scharfem Verstande tropfenden Ergüsse einer edlen Seele über uns ergehen lassen. Im Falle dem Schriftleiter noch einige derartige Ausdrücke fehlen, um seinem scheinbar bedrängten Herzen Luft zu machen oder die Spalten des „Vorwärts“ mit derartigen Vektive voll zu machen, verweisen wir ihn an obengenannten Ex-Convict, der ist ganz voll davon und kann dieselben von sich geben, ohne dabei so plump zu werden.

Nun hat dieser große Geld auch noch die Rante, wenn er sich sonst nicht zu helfen weiß, drallige Vergleiche anzustellen; z. B. die „Freie Presse“ mit dem Anarchisten Wolf, uns mit einer Null, Moses Harris von der „Dispatch“ mit Sam Boß u. s. w.

Im Begriffe, ihm auf diesem Gebiete nachzukommen, dachten wir an Johannes Wolf; jedoch ist dieser Vergleich nicht recht schicklich; obgleich Beide, nicht der Schriftleiter, hervorragende Persönlichkeiten und Glaubensgenossen sind, gebührt Wolf doch der Vorzug, weil er den Muth hat, seine Ideen offen und furchlos zu verfechten, während der Schriftleiter noch etwas ängstlich ist (wir wollen nicht sagen: feige; denn das würde diesem gartarbeitenden Herzen wehe thun), seine wahren Gesinnungen auszusprechen.

Michael Schwab.

Michael Schwab ist einer der Anarchisten-Bande, welcher mit Spies in Chicago verhaftet wurde und seinem Prozesse entgegen sieht. Er ist von Profession ein Buchbinder und wurde in 1883 Mitarbeiter an der dynamischen Arbeiter-Zeitung daselbst. Er ist ein ganz begabter Redner und hat sich seine Kenntnisse durch eigenen Fleiß erworben. Er ist einer der wildesten Anarchisten, und erhebt nur das Heil der Menschheit in einer vollständigen Gesetzlosigkeit und Ermordung aller Wohlthäter und Kapitalisten, oder, wie er nennt, aller Ordnungsbefehligen. Seine Frau, mit welcher er in einer Art milden Ehe lebt, ist noch fanatischer, als er selbst, und stammt aus einer österreichischen Anarchisten-Familie, die dort vertrieben wurde. Schwab steht mit den Anarchisten in Frankreich und Deutschland schon lange in Verbindung und bezieht in Anstellung von Tumulten und Verwirrungen bedeutende Erfahrung. Aus seiner Feder flossen die aufsehendsten Artikel der Arbeiter-Zeitung und man hat angenommen, daß er selbst die verhängnisvolle Bombe zwischen die Polizisten geworfen habe.

S.

Schwab ist bekanntlich einer der vom Governor Oglesby begnadigten Verbrecher, also als minder schuldig zu betrachten. Wiederrum ein Beweis, wie unfehlbar das Urtheil des Weisen ist. Dieser Biographie von Schwab war zur Zeit dessen Widmung beigefügt. Leider vermissen die Leser des „Vorwärts“ jetzt die damals zeitweise erscheinende Bildergalerie von berühmten Persönlichkeiten, wahrscheinlich ist sein Credit bei den Lektoren erschöpft.

Zum Schluß bitten wir unsere geehrten Leser um Entschuldigung, diesen „Artikel“ diesen Raum gegnügt zu haben, und wenn der Schriftleiter in Zukunft uns in der Weise wieder eine Spalte in seiner Zeitung widmet, müssen wir es dem guten Urtheil des Publikums überlassen, ob nicht die Freimantel, während der Wagen durch Unter den Linien rollte, verfuhrte ein junger Mensch, eine Witschritt in die Kutte des Czaren zu schleudern. Auch er wurde verhaftet.

Bei dem Bankett im Schlosse waren 98 Couverts gelegt. Außer den schon Gemeldeten waren noch zugegen der

CHARLES FLOEGE, Jr.

Die Auswahl in neuen Herbst- und Winter-Waaren ist die größte in der Stadt. Für Damen und Kinder eine schöne Auswahl in guten Schuhen Kleiderstoffen, Mänteln, Jacken, Umschlagtüchern und Jerseys in allen Farben. Die Auswahl in fertigen Anzügen für Herren, Knaben und Kinder ist die größte in der Stadt. Das Lager von neuen Hüten, Schuhen und Stiefeln für Herren, Knaben und Kinder ist das beste. In ächten und plattirten Gold-Sachen eine große Auswahl; ebenso in Uhren, Ringen, Uhrketten und allem andern nur denkbarem Geschmeide für Damen und Herren. Was Preise anbetrifft, so weiß man ja, daß man bei ihm am billigsten kauft.

Glänzender Empfang des Czaren.

Der Czar von Rußland langte am 18ten in Berlin an. Der ihm bereite Empfang war seinem Range angemessen. Am 10 Uhr nahm das Alexander Regiment, dessen Chef der russische Herrscher ist, in Parade-Uniform auf der Altenstraße - Esplanade Stellung. Dieses Regiment war zur Ehrenwache am Bahnhof bestimmt. Eine Compagnie des zweiten Garderegiments, nebst Musikcorps und Fahne, sowie eine Compagnie des Alexander-Regiments mit seiner Fahne, waren vor dem Gebäude der russischen Gesandtschaft aufgestellt. Prinz Wilhelm von Preußen begab sich schon zu früher Stunde nach Wittenberge, und nach erfolgter Begrüßung der hohen Gäste bei deren Anfuhr daselbst fuhr er in den Zug und fuhr mit nach Berlin. Am Lehrter-Bahnhof erwarteten die Anfuhr des Herrscherpaares die sämtlichen Prinzen des königlichen Hauses, der Erbprinz von Sachsen-Meinungen, Herzog Johann von Mecklenburg-Schwerin, General von Wolke und alle Generale der Berliner und Potsdamer Garnisonen. Bei der Anfuhr des Czars um 10 Uhr 40 fuhr der Czar die Reihe der am Bahnhof aufgestellten Ehrenwache entlang und zwar in Begleitung des Prinzen Wilhelm und der anderen preussischen Prinzen und des Grafen Wolke.

Kaiser Wilhelm verfügte sich um 11 Uhr nach der russischen Gesandtschaft. Der Czar und Gemahlin fuhrn ebendahin. Der Czar ließ, mit Prinz Wilhelm zur Seite, in einer offenen, mit vier Pferden bespannten Carrosse. Beide trugen russische Uniform. Die Cararina mit der Prinzessin Wilhelm folgten in einer geschlossenen Kutte. Ein dichtes Menschengewühl drängte sich hinter den Linden vom Brandenburger Thor bis zum Lehrter Bahnhof hin, und die kaiserlichen Gäste wurden häufig durch Hochrufe begrüßt, als sie zwischen dieser Menge dahinfuhren.

Der Czar und Prinz Wilhelm stiegen um 11 Uhr 10 Minuten vor der Gesandtschaft ab und mußerten im Vorderbereich die dort aufgestellte Ehrenwache. Die Czarin und Prinzessin Wilhelm verblieben in ihrem Wagen. Es war die Absicht des Czaren gewesen, zuerst dem Kaiser seinen Besuch abzugeben, aber dieser war ihm zuvorgekommen, denn er erwartete schon im Gebäude die Anfuhr seines hohen Gastes. Der Kaiser trug eine russische Uniform und seine russischen Decorationen. Er begrüßte den Czaren beim Eintreten in das Gebäude in der herzlichsten Weise. Nachdem die drei Fahnen des Alexander Regiments dem Czaren übergeben worden waren, marschirte die Ehrenwache vor den Augen der beiden Monarchen, die am Fenster standen, am Gebäude vorbei. Der Kaiser verweilte dreiviertel Stunde im Gebäude und kehrte dann nach dem Schlosse zurück. Er wurde vom Volke mit begeisterten Rufen begrüßt.

Um 11 Uhr erwiderte der Czar, begleitet von General von Werder, die Visite des Kaisers. Der Czar erweist sich einer ausgezeichneten Gesundheit. Sein Besuch dauerte eine halbe Stunde an, worauf er wieder nach der Gesandtschaft zurückfuhr und später den in Berlin anwesenden Prinzen eine Visite abthat. Nachdem der Kaiser von seinem Besuche beim Czar wieder in das Schloß zurückgekehrt war, ließ er sich, wie üblich, an dem bewachten Schloßfenster blicken und wurde von der versammelten Menge abermals mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die Kinder des Czaren verblieben in dem Zuge, welcher sie mit ihren Eltern nach Berlin gebracht hatte.

Die Czarin und ihre fünf Kinder stateten dem Kaiser Wilhelm Nachmittags einen Besuch ab. Der Besuch des kaiserlichen Bismarck beim Czar geschah auf Wunsch des Letzteren.

Ganz ohne Zwischenfälle ging übrigens der Besuch des Czaren nicht ab. Als der Czar und Prinz Wilhelm über den Königsplatz fuhren, warf ein Mann ein gefaltetes Papier in den Wagen. Dies veranlaßte für einen Augenblick die größte Aufregung unter den Zuschauern. Der Mann, welcher das Papier geworfen hatte, war ein Fremder und wurde sofort von der Polizei verhaftet. Der Czar verlor übrigens seine Selbstbeherrschung nicht. Er hob das Papier auf und steckte es, ohne es zu öffnen, unter seinen Mantel. Später, während der Wagen durch Unter den Linien rollte, verfuhrte ein junger Mensch, eine Witschritt in die Kutte des Czaren zu schleudern. Auch er wurde verhaftet.

Bei dem Bankett im Schlosse waren 98 Couverts gelegt. Außer den schon Gemeldeten waren noch zugegen der

dänische Gesandte, der Gesandte von Mecklenburg Schwerin, sowie Graf Herbert Bismarck. Der Czar und die Cararina saßen zu beiden Seiten des Kaisers, während Fürst Bismarck zunächst den gekrönten Häuptern saß. Während des Festmahls erhob sich Kaiser Wilhelm und hielt sein Glas in die Höhe, während er in wenigen Worten einen Toast auf die Gesundheit des Czaren ausbrachte. Derselben wurde von sämtlichen Anwesenden stehend Beiseid gethan. Die Regimentskapelle des Alexander-Regiments war im Saale aufgestellt und spielte die russische Nationalhymne. Bald nachdem der Kaiser servirt worden war, verließen die kaiserlichen Gäste das Schloß und um 9 1/2 Uhr Abends fuhrn die Majestäten von Berlin nach St. Petersburg ab. Nach dem Potsdamer Bahnhof, von dem aus die Abfuhr geschah, begleiteten die Scheidenden die Prinzen Wilhelm und Heinrich. Am Bahnhof selbst war eine glänzende Gesellschaft von Offizieren verammelt, darunter auch die Adjutanten des Kaisers Wilhelm.

Der Hypnotismus vor den Berliner Aerzten.

Vor einiger Zeit hatte ein junger Arzt, Herr Dr. Woll, in der Berliner Medizinischen Gesellschaft einen so überschwänglichen Vortrag über den Hypnotismus als Heilverfahren gehalten, daß derselbe nicht ohne Reklamation bleiben konnte. Derselbe ist in der Sitzung am 2. November der genannten Gesellschaft in recht gründlicher Weise erfolgt. Professor Ewald eröffnete die Diskussion mit der Erklärung, daß auch er die Klinik des Professor Charcot in der Pariser Salpêtrière besuchte und die dortigen hypnotischen Experimente gesehen habe; er habe dort jedoch den Eindruck empfunden, daß die hypnotisirten Patienten nicht gerade direkt simuliren, aber doch vorher wissen, um was es sich handle, und daher gar zu sehr geneigt seien, auf die hypnotischen Experimente einzugehen. Bei Manchen falle auch wohl der Umstand ins Gewicht, daß sie als geeignete „Medien“ freien Aufhalt im Krankenhause erhalten. Prof. Ewald hat nun auch versucht, die Patienten der seiner Leitung anvertrauten Städtischen Frauenheidenanstalt in der GutsMuthstraße zu hypnotisiren; er hat die alten Damen stundenlang einen blanken Knopf oder eine Messerspitze anstarren lassen, aber — ohne jeden Erfolg. Nur zwei seiner Patienten, die beide an Hysterie leiden, vermochte er einzuschlafen, jedoch ohne die weiteren Stadien der Hypnose hervorzurufen. Er lasse es dahingestellt, ob die Deutschen weniger für den Hypnotismus veranlagt sind, als die Franzosen, bei denen krankhafte Disposition, nationale Eigenheiten, nervöse Vererbung u. eine Rolle spielen mögen.

Solche Fälle von „Transfer“ seien bei uns sicherlich noch nicht vorgekommen, daß man z. B. zwei Kranke einander gegenüber setze, welche, durch einen großen Hufeisenmagneten mit einander in Verbindung gesetzt, sich gegenseitig hypnotisiren und ihre krankhaften Eigenschaften auf einander übertragen. Auch die Erfolge der „Suggestion“, der zweiten Hypnotisirmethode, erscheinen dem Vortragenden sehr zweifelhaft, da man sie einfacher als den Einfluß eines starken Geistes und Willens auf einen schwächeren erklären könne. Wenn Friedrich der Große den Kadeten, der die gelabene Waage auf ihn angelegt hat, mit den Worten: „Du, Du!“ und dem drohend erhobenen Kräftstößel entwarf — so wäre dasselbe mit dem gleichen Rechte „Suggestion“ zu nennen. Mit besonderem Nachdruck protestirt aber der Redner gegen die Vereinerung des Hypnotismus als „ärztliches Heilverfahren.“ Dieses setze eine ärztliche Kunst voraus; was aber jeder Schächer knecht ausüben könne, sei keine ärztliche Kunst, denn nach Dr. Woll's Mittheilungen soll es ja nicht weniger als 1000 Hypnotisirende und Magnetisirende in Paris geben. Im Charakter der Dinge liege es aber, daß sie nachgeahmt werden, wie die historischen Beispiele der tausend tanzenben Jungfrauen in Köln, der Kinderkreuzzüge u. c. beweisen. Der Hypnotismus habe in Frankreich weite Verbreitung gefunden, und es sei nicht unmöglich, daß er auch bei uns in Deutschland Eingang finde, um so energischer müßte dagegen Front gemacht werden. Nur bei krankhaften Naturen könne der Hypnotismus einigen Erfolg haben, und auch da nur einen vorübergehenden.

Professor Mendel's bestätigte zunächst, daß der von ihm im Sommer vorgestellte hysterische Taubstumme, den er mit Hypnotismus behandelte, nur vorübergehend gebessert worden sei. Derselbe wurde Anfang August als vollständig geheilt entlassen worden, allein seit dem 18. August kehrte der alte Zustand wieder, und er hat jetzt, wie zuvor, seine „Sprechstunden“ nur des Morgens von 6 bis 9 Uhr, während er die übrige Zeit taubstum ist. Auf der Charcot'schen Klinik, die Redner ebenfalls besuchte hat

te, habe er die Beobachtung gemacht, daß die Pariser Hypnotisiren alleammt präparirt seien. Beim ersten Male gelinge an ihnen der Hypnotisirungsversuch sehr selten; erst dann, wenn sie im Verständniß für das beabsichtigte Experiment ertheilt, gelinge dasselbe. Auch Professor Mendel erhebt die Anwendung des Hypnotismus zu Heilzwecken. Wenn man glaube, daß dieses Verfahren ein harmloses sei, so täusche man sich gewaltig, denn nach seiner Erfahrung werden gesunde Menschen durch das Hypnotisiren nervös, und nervöse Menschen dadurch noch leidender. Er pflege in seinen Vorlesungen in jedem Semester einen hypnotischen Versuch seinen Zuhörern vorzuführen, nur um dieselben damit bekannt zu machen, aber er unterlasse es niemals, die Warnung daran zu knüpfen: Wer es nicht verstehe, solle die Hand davon lassen, da hierdurch großes Unheil angerichtet werden könne. Was die Suggestion betrifft, so führte Redner ein analoges Beispiel an, das vielen Lesern bekannt ist. Bei sogenannten „eingebildeten“ und ähnlichen Patienten erlebe man oft die wunderbaren, überraschendsten Erfolge, wenn man das unschuldige Aqua destillata (destillirtes Wasser) verordne und genau die Zahl der einzunehmenden Tropfen festsetze. Dem destillirten Wasser könne man noch die Wirkung nicht zuschreiben, vielleicht nach modernen Begriffen der „Suggestion“!

Nachdem Oberarzt Dr. Woll aus Daldorf, der frühere Direktor von Daldorf, Dr. Jensen, vom psychiatrischen Standpunkte den Hypnotismus beleuchtete hatten, erhielt Dr. Woll das Schlußwort, vermochte jedoch nicht, die gegen Hypnotismus vorgebrachten Argumente zu entkräften, und die Versammlung von den Vortheilen desselben zu überzeugen.

Die Defertionen aus der regulären Armee, haben im letzten Jahre nach dem amtlichen Berichte 3077 betragen. Das ist für eine Armee, deren Stärke gesetzlich auf 25,000 Mann angesetzt ist, in Wirklichkeit aber stets ungefähr um 1600 geringer ist, ein solches Verhältniß. Es ist ein schlechter Trost, daß die Defertionen vor zwei Jahren noch bedeutend zahlreicher waren. Man hoffte dem Uebelstand damals dadurch abzuhelfen, daß man die Soldaten in besserer Beziehung besser stellte und mehr für sie sorgte. Wirklich zeigte sich letztes Jahr auch eine nicht unbedeutliche Abnahme. Aber dieses Jahr weist wieder eine Zunahme auf. Das Verhältniß von 3077 Defertionen zu einer Armee von durchschnittlich 23,400 Mann stellt sich noch härter dar, wenn man bedenkt, daß unter dieser Zahl ungefähr 4000 Unteroffiziere und viele Leute sind, die zu angenehmen und einträglichen Dienstleistungen abkommandirt sind, welche ihnen wenig Ursache zur Defertion geben können.

Indessen so arg diese Zustände auch sind, es läßt sich doch zwischen den Defertionen aus der hiesigen Armee und aus europäischen Armeen kein Vergleich ziehen. In Europa bedeutet eine Defertion in fast allen Fällen zugleich eine Verbannung aus dem Vaterlande. Hier ist eine Defertion meistens viel leichter auszuführen, und zweitens kann ein hiesiger Deferteur mit Grund hoffen, in dem weiten, theilweise noch sehr dünn besiedelten Lande, sei es unter den Gold- und Silbergräbern, oder unter den Cowboys, sei es in den großen Städten oder auf dem Lande, sich der Wiedererlangung zu entziehen. Dazu kommt, daß unter den Soldaten viele Ausländer sind, welche vielleicht in ihre Heimath jenseits des Ozeans zurückkehren möchten.

Gen. Drum schlägt vor daß man solchen Soldaten, denen der Dienst nicht gefällt, gestatte sich los zu kaufen.

Ständesgefühl. Hofrathin: „Wie viele Eier geben Sie jetzt um 1 Mark?“ Eierweib: „Vierzehn — aber weil Sie immer bei mir kaufen, so geb' ich ein's b'rein!“ Hofrathin: „Ich brauch' kein Geschenk von einem Eierweib; Sie geben sechzehn Eier, und dann schenke ich Ihnen ein's!“

Verwechslung. „...Also in Rom waren Sie auch?“ „Freilich! Alles gehört uns gesehen; wunderbare Stadt, großartig's Ensemble — der Vatikan, die Museen, und vor Allem die Sixtinische Kapelle...“ „Sagen Sie, Herr Doktor, spielen die denn wirklich so vorzüglich?“

Naturanlage. „Dös is aber doch sonderbar. Mei Großvater is von an Dajen erstochen wor'n, mei Vater von aner Kuck, und mich hat getren der Stier halb zer Schanden g'loßen. Dös muß am Haus ober in der Familie lieg'n.“

Franz Fiset. C. H. Miller. Fiset & Miller, Attorneys at Law. 500 Congress Ave. Austin, Tex. Telephone-Nummer: 69. Practizieren an der Court von Comal County. 50,1f Es wird deutsch gesprochen.

Dr. J. P. Lehde Pract. Arzt. San Marcos. 1,2m Dr. W. Meyers Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. New Braunfels. Wohnung: Seguinstraße, frühere Postmeister Holz'sche Wohnung.

AN ORDINANCE to amend an ordinance to provide for the taxing and regulating the keeping of dogs within the limits of the City of New Braunfels. Section 3rd of said Ordinance is hereby amended to read as follows: It shall be lawful for the City Marshall, after giving due notice to the owner of any dog or bitch found at large without a license tag, and the owner of said dog or bitch, after being notified refuses to pay such license — then the Marshall shall be authorized to kill such dog or bitch on the streets or elsewhere without further notice. This also applies to stray dogs and bitches the owners of which can not be found. I hereby certify that this is a true and correct copy of an ordinance passed and approved November 5th A. D. 1887. A. HOMANN, City Secretary. Approved. JOS. FAUST, Mayor. 2,2t

Zu verkaufen. Eine gut eingerichtete Farm in der Nähe von Gonzales. Nähere Auskunft ertheilt G. E. Fischer, Neu Braunfels, Tex. 49,1f

Cider in Kegs und Flaschen fortwährend an Hand bei 44,3m G. B. Raegelin.

Musikunterricht ertheilt S. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen. 46,4t

Pfeuffer's Lumber Yard. Bankholz. Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „Long Leaf Pine“ Bauholz, bearbeitet und un bearbeitet. Ebenso Cypressen-Bretter und Beschaltbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w. Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo dießes des Colorado.

Corrugated Iron Roofing. Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten. Unser Dachblech ist so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markte.

Farben und Oele. Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Hägel und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Hägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen. Alle Sorten und Größen von S. Hölzern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager. Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann. Special in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenten Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen. Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

Joseph Roth. Uhren- und Juwelen Geschäft. Seguin-Strasse. Bringt sein bestfortirtes Lager von goldenen & silbernen Taschenuhren, Wecker-, Wand- & Standuhren, feinsten und modernsten Brillanten, Goldwaaren, sowie Goldfron- u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Anker, silberne u. goldplattirte Tafelbesteck, Trintbecher, Butterbretter, Fruchtschalen, Castors, Fitchers, Kartenständer, Vasen u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig. Reparaturen werden gut und prompt befohrt.

Zu verkaufen. 200 Acres Farmland am Gebirge zwischen North Creek u. San Marcos. 60 in Cultur, 120 Baure, gute Feuz, Wohn- u. Rebenhäuser, Holz u. Wasser für Hausgebrauch u. Viehstand. — Ferner: Farm v. 300 Acres in Stringtown nahe San Marcos. 3 Reiterhäuser, Wasser bei jedem Hause, Holz u. c. Diese Farm kann im Ganzen oder in 100 Acres-Parzellen gekauft werden. Näheres beim Eigenthümer James Malone, Stringtown, P. D. San Marcos. 48,2m

Notiz. Ich ginne Baumwolle in der Stadt für den Saamen oder \$3.50 bis 500 Pfund. Uebergewicht 1 Cts. per Pfund. 46,1f J. Reinarz.

Clear Spring Saloon G. Kailer. Neuer Fleischmarkt im Hause des Herrn G. H. S. et al in der San Antonio-Strasse. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund. Achtungsvoll Louis Seelaß.

Zur Beachtung. Es sind zu haben auf der Central Texas Grapes Nursery, 7 Meilen von Neu Braunfels an der Antonio Road, mehrere Sorten gut gezogene klimatisirte Weinstüde für einen sehr annehmbaren Preis. Näheres auf der Nursery. Die Stüde tragen das erste Jahr nach der Anpflanzung und habe ich die äußersten Anstrengungen gemacht, eine gute Rebe zu kultiviren. 47,3m Aug. Schorn, Eigenthümer

Frischer Kalk. Zu haben bei 46,4t Chas. Mueller.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Hägel und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Hägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen. Alle Sorten und Größen von S. Hölzern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager. Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

Special in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenten Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

Dr. J. P. Lehde Pract. Arzt. San Marcos. 1,2m Dr. W. Meyers Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. New Braunfels. Wohnung: Seguinstraße, frühere Postmeister Holz'sche Wohnung.

AN ORDINANCE to amend an ordinance to provide for the taxing and regulating the keeping of dogs within the limits of the City of New Braunfels. Section 3rd of said Ordinance is hereby amended to read as follows: It shall be lawful for the City Marshall, after giving due notice to the owner of any dog or bitch found at large without a license tag, and the owner of said dog or bitch, after being notified refuses to pay such license — then the Marshall shall be authorized to kill such dog or bitch on the streets or elsewhere without further notice. This also applies to stray dogs and bitches the owners of which can not be found. I hereby certify that this is a true and correct copy of an ordinance passed and approved November 5th A. D. 1887. A. HOMANN, City Secretary. Approved. JOS. FAUST, Mayor. 2,2t

Zu verkaufen. Eine gut eingerichtete Farm in der Nähe von Gonzales. Nähere Auskunft ertheilt G. E. Fischer, Neu Braunfels, Tex. 49,1f

Cider in Kegs und Flaschen fortwährend an Hand bei 44,3m G. B. Raegelin.

Musikunterricht ertheilt S. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen. 46,4t

Pfeuffer's Lumber Yard. Bankholz. Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „Long Leaf Pine“ Bauholz, bearbeitet und un bearbeitet. Ebenso Cypressen-Bretter und Beschaltbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w. Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo dießes des Colorado.

Corrugated Iron Roofing. Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten. Unser Dachblech ist so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markte.

Farben und Oele. Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Hägel und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Hägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen. Alle Sorten und Größen von S. Hölzern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager. Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

Special in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenten Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattirungen im Lager halten werden. Ihre feuerfesten Eigenschaften sind unstreitbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Hägel und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Hägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen. Alle Sorten und Größen von S. Hölzern und Thürangeln zu erstaunlich billigen Preisen.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager. Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

Special in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenten Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: Kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen.

Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparniß dabei. Wir offeriren besonders günstig Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

DIRECTORY. COMAL COUNTY. County-Beamten.

Table listing county officials including County Judge, District u. County Clerk, Sheriff, and various commissioners.

Lokales.

Local news reports including court proceedings, community events, and local incidents.

WEBER & DEUTSCH

Advertisement for Weber & Deutsch, highlighting their clothing and goods, with the slogan 'QUICK SALES and SMALL PROFITS.'

L. M. Hoffmann

Address: SAN ANTONIO STRASSE. NEU BRAUNFELS - - - - - TEXAS.

Advertisement for L. M. Hoffmann's clothing store, listing various garments and fabrics available.

Continuation of local news reports, including reports on community activities and local events.

Advertisement for Scheibenschießen (shooting) event, including details on prizes and location.

Advertisement for Ralf, a clothing store, listing various items for sale.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing and fabrics.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for Scheibenschießen (shooting) event, including details on prizes and location.

Advertisement for Ralf, a clothing store, listing various items for sale.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing and fabrics.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for Scheibenschießen (shooting) event, including details on prizes and location.

Advertisement for Ralf, a clothing store, listing various items for sale.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing and fabrics.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

Advertisement for a clothing store, mentioning various types of clothing.

Advertisement for a clothing store, listing various items and prices.

B. E. VOELCKER
 Händler in
Schul- und anderen Büchern,
 Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere,
 u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.
 Lieferungs-Becke und Bücher werden prompt und rasch auf Be-
 stellung besorgt.
 Kalender für 1888 erhalten.

GUADALUPEHOTEL
 H. Lenzen, Prop'r.
 Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
 vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
 was der Markt bietet.
 Freundliche Bedienung.
 Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die
 freundlichste Aufnahme.

Kinder Schreien
 Nach PITCHER'S
Castoria
 Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerz-Heiler,
 den die Welt je gekannt hat.

S. Ludwig's Hotel.
 BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.
 An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und
 Cigarren verabfolgt.
 Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten,
 freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 H. Ludwig.

Nic. Holz & Son
 San Antonio Str., New Braunfels.
 Agenten für Reiffle's Pflüge, Double Shovels, Riding
 Cultivators,
 Milburn-Farmwagen (Zimbl & Stahlwagen, Spring-
 Wagen und Buggies.
 Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen
 aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger
 Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
 Leichenbestatter.
 Gegenüber Ludwig's Hotel
 — Alle Sorten Särge stets an Hand. —
 Händler in
 Möbeln, Spiegeln, Silber-Rahmen und allen in dieses Fach ein-
 schlagenden Artikeln.
 Matrizen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
 stets vorrätig.
 Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.
Anheuser-Busch
 Brauereigesellschaft,
 St. Louis, Mo.
 John Sippel,
 Agent
 New Braunfels,
 Texas.
Louis Henne
 Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.
 Händler in:
 Blech-, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut,
 Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre,
 Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
 Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
 Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir
 zu finden.

Lebenslauf der hingerichteten Anarchisten.

August Spies wurde im Jahre 1854 in der Nähe von Schwabach, Kurhessen, geboren und wanderte als Knabe nach Amerika aus. Hier erlernte er das Sattlerhandwerk, arbeitete aber nicht lange in diesem Geschäft, sondern durchwanderte als Geschäftsreisender den Westen. Gegen 1879 ließ er sich in Chicago nieder und erhielt Beschäftigung an der „Arbeiter-Zeitung“. Dieses Blatt wurde damals von aus Deutschland importierten, gemüthlichen Langweilern redigirt, deren lateinisch-französische, mit sozialistischem Kohl durchsetzte Phrasen keinen Hund von Dsen weglosten. Der nur mangelhaft gebildete, aber außerordentlich intelligente Spies merkte bald, daß er diesen importirten Phrasendreschern in jeder Hinsicht überlegen war, und in wenigen Jahren stand er an der Spitze der Zeitung, war Redacteur, Agitator und Politiker. Die Zeitung war 1880 eine politische Macht und die Arbeiter von Chicago gaben ihrem Manorskandidaten damals 10,000 Stimmen. Spies erhielt seine Brüder und Schwestern, von den Brüdern war einer ein vollendetes Taugenichtz, und derselbe wurde 1884 von einem Polizisten erschossen, weil er sich geweigert hatte, sich verhaften zu lassen. Damals soll Spies der Polizei Rache geschworen haben. Die „Arbeiter-Zeitung“ trieb Anfangs in gemäßigtem Fahrwasser, wurde aber von 1885 an immer radikaler und gehörte schließlich zu den entschiedensten Anarchistenblättern. In der Office dieses Blattes wurde die Umgestaltung der Gesellschaft durch Dynamitbomben geplant und dort siefen alle Fäden der Bewegung zusammen. Im Prozesse wurde dem Spies nachgewiesen, daß er die Zunte der Bombe entzündet, und daß er das Signal zu dem Kampfe gegeben. — Während bereits sein Schicksal besiegelt war, verliebte sich die Tochter des Chemikers Van Sandt in den Anarchisten, der ein ganz hübscher Mensch war, und Spies willigte ein, daß sie sich durch einen Stellvertreter mit ihm trauen ließ. — Spies hinterläßt außer dieser eigenthümlichen Wittwe eine hochbetagte Mutter, drei Brüder und eine Schwester.

Albert R. Parsons wurde 1842 im Süden, wahrscheinlich in Texas, geboren und war der Sohn des im Bürgerkriege berühmten föhlichen Generals W. H. Parsons. Der ältere Parsons war ein genialer Mann und der Sohn hatte viel von seinem Talente geerbt. Nach dem Kriege war General Parsons Senator in Texas und zog später nach dem Norden. Albert Parsons diente im Kriege als Spion und später gab er eine Zeitung heraus. In den siebziger Jahren kam Parsons mit einer Mezzin nach dem Norden, wurde aber von seinem Vater nicht anerkannt. Parsons lebte jetzt als Schriftsetzer und mußte endlich den Beruf des sozialistischen Agitators. In Chicago gab er den „Alarm“ heraus und hielt währenddessen Reden. In seiner Rede auf dem Heumarkt rief er die Arbeiter zu: „throttle the law“ (ermöglicht das Gesetz). Frau Parsons ist eine ebenso talentvolle Vortragsrednerin und versteht es, ein Publikum zu fesseln.

Louis Engel ist 48 Jahre alt und wurde armen Eltern in Kassel geboren. Er verwaiste frühzeitig, wurde auf Kosten der Stadt erzogen und erlernte das Anstreicher-Gewerbe in Frankfurt a. M. Er war Freiwilliger im Schleswig-Holstein'schen Kriege und ließ sich später in Mecklenburg nieder, wo er auch heirathete. Anfangs der 70er Jahre zog er nach England und wanderte dann nach den Ver. Staaten aus. In Chicago gründete er ein kleines Spielwaarengeschäft und schloß sich den Sozialisten an; zur Zeit der Wirren gab er ein Blatt unter dem Titel „der Anarchist“ heraus. Engel hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern.

Adolph Fischer wurde im Jahre 1862 zu Bremen geboren, kam in seinem 15. Lebensjahre nach Amerika und lernte das Schriftsetzer in der Dfizin seines Bruders, welcher in Little Rock, Ark., die „Ark. Staatszeitung“ herausgibt. Vor etwa neun Jahren kam er nach St. Louis und dann nach Chicago, wo er der Lieutenant von Spies wurde. Er verheirathete sich 1881 und hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

Louis Lingg, welcher Selbstmord beging, wurde 1864 in Mannheim geboren. Ueber seine Vergangenheit macht die „Illinois Staatszeitung“ folgende Angaben: „Seine bejahrte Mutter und seine 17-jährige, als sehr hübsch bezeichnete Schwester betreiben in Mannheim ein Putzwaarengeschäft und sollen in sehr guten Verhältnissen leben. Der Vater ist durch einen frühen Tod der Schwach, durch welche der Bürde den anständigen Namen der Familie und der zahlreicher Verwandtschaft befehlt, entbunden worden. Lingg kam im Sommer des Jahres 1885 nach Amerika. Die Gründe, welche ihn hierzu bewegen, waren durchaus zwingender Natur, wie u. A. aus folgender Notiz hervor geht, welche unmittelbar nach seinem Fortgange aus Europa im „Füricher Sozial-Demokraten“, dem bekannten (Webel und Viefnecht'schen) Hauptorgane der europäischen Umstürzler erschien; „Achtung!!! Aufgepaßt!!! Man hüte sich vor der Verführung mit Louis Lingg, welcher, obgleich ein Knirps, bereits zum Spion der deutschen Regierung herab gesunken ist“ u. s. w. Der Warnung vor dem, sogar seinen eigenen Genossen verächtlich gewordenen Burthen war seine genaue Personalbeschreibung beige-

fügt. Der mittelbare Anlaß: dieser öffentlichen Brandmarlung war durch die Entdeckung geboten worden, daß Lingg, der sich damals in Zürich aufgehalten hatte, die Namen der Zeitungs-kolporteurs, welche sozialdemokratische Schriften über die Grenze schmuggelten, den deutschen Beamten verrathen hatte. Es war kein Wunder, daß ihn in Anbetracht der Entdeckung der Iden unter den Füßen brannte und er die erste Gelegenheit benutzte, um „mit Gestank“ zu verduften. Hier angekommen, „besserte“ sich der Verräther insofern, als er, offenbar angelockt durch die, seinen Redungen mehr entsprechende, hier übliche „Propaganda der That“, mit den hiesigen Anarchisten ohne Weiteres gemeinsame Sache machte, und das Ergebnis war die Greuelthat am Heumarkt und seine schließliche Landung im County-zwinger, resp. unter dem Galgen. Die Bekanntschaft Lingg's mit seiner jetzigen Geliebten, der Ida Müller, datirt aus der Zeit des Prozesses her. Fr. Müller wohnt, beiläufig gesagt, nicht wie bisher berichtet, an der Sedgewick, sondern Nr. 406, Wellsstraße. Ida Müller kam im August 1886 gemeinschaftlich mit einer Familie Friedel aus Mannheim hierher. Sie machte die Bekanntschaft der Frau Münch, Nr. 175, Clay-bourn-Avenue, erfuhr von dieser, daß der „berühmte“ Lingg ihr Landsmann sei und hierdurch wurde bei dem leicht empfänglichen Fräulein die Begeisterung, und nachdem sie ihn spornstreichs im Gefängnisse aufgesucht, schließlich die Liebe für den ja nicht häßlichen Bur-schen wachgerufen. Sie weist jeden Verdacht, daß sie um die Bombe gewußt haben könne, mit der Bestimmtheit zurück, daß sie sich durchaus nicht für Anarchismus interessire.“

Tennyson's „Maieönigin.“
 Wer weiß, ob nicht das schöne Mädchen, das so jung starb, nicht noch an vielen anderen strahlenden Maientagen geherrscht haben würde, wenn sie mit Dr. Pierce's „Favorite Prescription“ (Lieblingsverordnung) geeignet gewesen wäre. Die „Favorite Prescription“ ist ein sicheres Heilmittel gegen alle jene Krankheiten, die das weibliche Geschlecht befallen.

Unsere Kriegsschiffe.
 Commander Wilson, Vorstand des Schiffsbau- und Reparatur-Amtes, hat dem Marine-Secretär seinen Jahresbericht vorgelegt. Er empfiehlt abermals den Bau von zwei neuen Schiffschiffen von etwa 1000 Tonnen Tragkraft, als Ersatz für die alten, und kaum mehr brauchbaren Schiffe Saratoga, Jamestown und Portsmouth. Ferner schlägt er die Ausbesserung des Hartford vor, was zwar \$175,000 kosten, aber jenes berühmte Schiff wieder für lange Zeit diensttauglich machen werde. Auch die Thurm-Motors sollten nach Ansicht des Commanders reparirt und mit gezogenem Geschütz ausgestattet werden, in welchem Falle sie, während sie gegenwärtig nutzlos daliegen, mit einem Kostenaufwand von etwa \$500,000 einen wichtigen Dienst in dem Küstenschutz leisten könnten. Die Stattschiffe müßten natürlich so rasch als thunlich mit gezogenen Kanonen eriebt werden.

Am Schluß des Berichtes heißt es: Die Ver. Staaten geben rasch dem Besig einer effectiven Kriegsschiffe entgegen, die mit Hinzurechnung der projectirten Schiffe zu den bereits gebauten oder reparirten eine respectable Anzahl moderner Kriegsfahrzeuge, geeignet für die verschiedenen Zweige des Flottendienstes, darstellen wird. Die Schiffe, welche in neuerer Zeit hergestellt worden oder gegenwärtig in Bau begriffen sind, beweisen die Fähigkeit unserer Schiffsbauer, Kriegsschiffe ersten Ranges, die hinter denen keines anderen Landes zurückzubleiben, herzustellen. Die Errichtung einer einheitlichen Werftstadt in Washington und einer Geschütz- und Panzerplattenfabrikerei in Bethlehem macht die Ver. Staaten nunmehr vollkommen unabhängig vom Ausland. Es braucht nur mit dem Ersatz alter durch neue Schiffe in der jetzigen Weise fortzufahren zu werden, so können wir uns bald einer Flotte rühmen, welcher der Schutz der Interessen dieses Landes mit Zuversicht anvertraut werden darf.

Aus einer angefügten Tabelle geht hervor, daß in 3 Jahren in unserer Flotte noch 21 Holzschiffe in unserer Marine sein werden, in 6 Jahren nur noch 4 und in 9 Jahren keines mehr.

Unsere Armee.
 Generalleutenant P. S. Sheridan hat dem Kriegsminister seinen Jahresbericht eingereicht. Demzufolge besteht die reguläre Armee jetzt aus 2200 Offizieren und 24,236 Mannschaften, ausschließlich der Kundschafter.
 Bezüglich des Oklahoma-Districts sagt der Bericht, daß der Congreß wohl daran thun würde, wenigstens einen Theil dieses Landes der Aufsichtelung zu eröffnen. Die schnell beendeten Indianer-Feindseligkeiten in Colorado werden kurz erwähnt, sowie auch die unter den Krähensindianern. General Ruger hat ungefähr 30 der letzte-eren als Kundschafter engagirt und nach Fort Custer gesandt. Er spricht die Ueberzeugung aus, daß bei richtiger Behandlung dieses Indianerstammes, der stets den Weißen wohlwollend gesinnt war, seine neuen Ungelegenheiten von ihnen zu befürchten sind.
 In Denver soll ein neuer Armee-posten von zehn Compagnien baldigst errichtet werden, und die Posten in San Antonio und Chicago sollen nächstens

fertig und die Kajernen für die Truppen vollendet sein. Der Bericht mißbilligt den Plan des General Miles, die Indianer auf der San Carlos-Reservation in Arizona in mehrere Lager zu zerstreuen.

Spaziergänge in Deutsch-Athen.
 Das waren Tage endlichmal, von denen man, trotz Müß' und Qual, zu Wahrheit sagen kann, daß sie uns so gefallen haben, wie Raum je vorher in dieser Stadt Ein Tag dem Volk gefallen hat.

Der Stadtrath hatte, ausnahmsweise, gefunden mal das rechte Gleis, indem er per Einladungsbrief den Präsidenten Cleveland rief nach Deutsch-Athen; nicht minder auch, wie's alter Sitte guter Brauch, die Gattin sein, Frau Cleveland, die selber führt das Regiment im weißen Haus' nach Frauenrecht und den Pantoffel auch nicht schlecht, wie das ja selbstverständlich ist. Im Gesehnd bei Jud' und Christ; wie's schon in Adam's Tagen war, als, ungeachtet der Gefahr, Herr Adam von dem Apfel biß, den Eva's Hand vom Baum riß, und wie's wird bleiben fort und fort zu jeder Stadt, in jedem Ort, so lang verführerisch das Weib Mit schöner Seel' und schönem Leib Als beß're Hälfte, reizunweib Dem Mann zur Seit' durch's Leben geht.

Als uns're Gäste kamen sie, und was ein Volk an Boesie Troß schweren Daseins in sich trägt, Was es an Kunststimm hegt und pflegt, Was aus des Herzens Wärme loht und was die Gastfreundschaft gebot, und Phantastie und Kopf und Hand, Ward alles freudig angepaßt. Wie man ja stets mit Lust und Hast Sich rüstet, wenn ein lieber Gast Erwartet wird in einem Haus. Wie eilt geschäftig ein und aus Die Hausfrau da als Ordnerin Mit eussem Wort und weisem Sinn, Und richtet hier und mußfert da Geübten Auges fern und nah', Damit ihr Haus dem Gäste heut, Was ihm behagt, was ihn erreut! Und kommt der liebe Gast nun an, Wie eilen ihm entgegen dann Die Hausbewohner, Groß und Klein, Und bringen in'selnd ihn herein Und thun Willkommengruß ihm kund Mit Wort und That und Hand und Mund! Wie wird kredenz't da Wein und Brod Und Laß von Lippen süß und roth!

So war's auch hier, nur daß der Ruf Mußt unterbrechen, zum Verdraß So manches braven Mannes, der Es auf dem Herzen fühlte schwer, Daß er von fern nur durfte seh'n Die Präsidentin jung und schön, Mit Lippen, die vernehmlich süß, Und eine Frucht vom Paradies, Und kuhverlochend anzuschau'n. Zwar, Deutsch-Athen hat schon're Frau'n, Es hat die schönsten Frau'n der Welt, Und wer das nicht für Wahrheit hält, Wer daran zweifelt, der verdient, Daß ihm mit Freiwilg' würd' gefügt, Was er mit Freiwilg' verbricht. An seiner Schuldbigkeit und Nicht-, Nichtbestimmten'ger, es geschah, Daß Mander, der sie vor sich sah, Die Frau von Grover Cleveland, Sie heimlich diesem nicht gönnt, Weil er schon viel zu alt und grau Für solche junge schöne Frau, Und weil dagegen lieber er An dessen Platz gewesen wär!

Doch Schwamm darüber. Es war schön Das Clevelandfest in Deutsch-Athen. Das war nicht Alles, wie es sollt', Nicht alles Glänzende ist Gold, Auch fehlte es an Märglern nicht, Aus denen Reid und Mißgunst spricht, Wenn sie nicht selber in Person, Angeben dürfen Takt und Ton, Doch fehlte sich das Volk nicht d'ran, Und Cleveland ist der rechte Mann, Recht con amore, wie ein Feld, Ein Fest zu feiern wie es fällt. Ihm schmackte wunderprächtig hier Das kostliche Milwaukee-Bier, Das in Schlich' Part ihm ward kredenz't, Auch hat er gar nicht temperenz't, Als in der West'schen Brauerei Er bei dem Sternwirth kam vorbei, Er hob den Humpen an den Mund Und trank ihn aus bis auf den Grund, Und leerte auch zum zweiten Mal Den frisch gefüllten Bierpotal.

Er trank ganz ungenirt und frei, Frau Cleveland war nicht dabei, Die hielt indessen mit dem Schnopf Der Temperenzlerinnen Hof Im „Plantinton“ und ließ ihr Ohr Dem Wortschwall der Frau Livermore, Die himmelhoch sie dafür pries Und ihr die Seligkeit derbiß, Daß niemals dürfen Bier und Wein Auf ihres Hauses Tafel sein. „Wie? Diese schöne junge Frau Soll temperenztoll sein? So blau!“ Demt Mancher, der's noch nicht gewußt, Und dem in treuer deutscher Brust Das Herz für Recht und Freiheit schlägt, Dem gleich sein ganzer Jörn sich regt, Sobald er hört nur einen Ton Von Temp'renz und Prohibition, Die hier in diesem freien Land, Sich did thun, Gott und Mensch zur Schand', Und die, der Freiheit frech zum Hohn, In manchem schönen Staate schon Mit tollem Temperenzgericht Unfähig Unheil angericht.

Sie nisten auch bei uns sich ein, Und wenn wir ihren Tensele'n Nicht wadh'am bieten Gegenwehr, Dann kommen wie von ungefahr Sie über uns. Jetzt steuern sie, Ueberd voller Fes'onie,

Doch harmlos scheinbar auf der Fluth, Als ob es Keinem Böses thut. „Patriotismusschule“ heißt Ihr Fahrzeug jetzt. Allein der Geist, Der drinnen hant mit seinem Troß, Der ist ein greulicher Kolofß, Der Recht und Freiheit unterdrückt, Sobald es einmal ihm gefügt, Den Fuß zu setzen frech an's Land, Eh' man ihn richtig hat erkannt, Drum haltet Recht und schaut Euch um, Der Temp'renzteufel geht herum. Wilhelm Pieper. Milwaukee, 9. Oktober 1887.

In einem Parier Salopn. „Du hast auch die Ehrenlegion bekommen?“ „Jawohl!“ „Wofür?“ „Unter uns gesagt, für — 50,000 Franks!“

Baby war front, wir gaben ihr Gatoris, Als sie ein Kind war, wie sie nach Gatoris, Sie wurde ein Baby, und hielt zu Gatoris, Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Gatoris.

Jos. Souka & Bruder, Maurer und Backstein-Fabrikanten, Seguin, Texas. bauen Häuser, Eisenren, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit. Backsteine, Vehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

Dr. Underhill, Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer. Wohnhaft neben der Post Office. Office im Hause.
 Zu verrenten. Eine Farm am kleinen Blanco, 50 Acres in Kultur, auchweniger. Guter Pasture für Arbeitsthiere. Gutes Wasser und Eisenren beim Hause. Gutes Wohnhaus amFlusse, Korbhändler u. s. w. 30—35 Kopf Vieh können ebenfalls mitgepachtet werden. Näheres bei B. Preis in Neu-Braunfels oder bei Martin Preuß am kleinen Blanco. 47,4t

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammenfügung entbedt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgie kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von atatum, mit Aufschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Beförderung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung. Bei Empfang von 30 Cts. in 2 Cts. Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizn unter das Publikum bringen würden. Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizn nicht bewährt. Die Indiana Chemical Co., Crawfordsville, Ind. 14,1v

FOR MAN AND BEAST!
 Mexican Mustang Liniment

CURES
 Sciatica, Lumbago, Rheumatism, Burns, Scalds, Stings, Bites, Bruises, Blisters, Corns, Contracted Muscles, Eruptions, Hoof Ail, Screw Worms, Swinney, Saddle Galls, Piles.
 THIS GOOD OLD STAND-By accomplishes for everybody exactly what is claimed for it. One of the reasons for the great popularity of the Mustang Liniment is found in its universal applicability. Everybody needs such a medicine. The Lumbago man needs it in case of accident. The Housewife needs it for general family use. The Candler needs it for his teams and his men. The Mechanic needs it always on his work bench. The Miner needs it in case of emergency. The Planter needs it—can't get along without it. The Farmer needs it in his house, his stable, and his stock yard. The Steamboat man or the Boatman needs it in liberal supply aboard and ashore. The Horse-fancier needs it—it is his best friend and a sure reliance. The Stock-grower needs it—it will save him thousands of dollars and a world of trouble. The Railroad man needs it and will need it so long as his life is a round of accidents and dangers. The Blackwoodman needs it. There is nothing like it as an antidote for the dangers to life, limb and comfort which surround the pioneer. The Merchant needs it about his store among his employees. Accidents will happen, and when these come the Mustang Liniment is wanted at once. Keep a Bottle in the House. 'Tis the best of economy. Keep a Bottle in the Factory. Its immediate use in case of accident saves pain and loss of wages. Keep a Bottle Always in the Stable for use when wanted.

